



Stadt Köln



8. Sitzung des stadtgesellschaftlichen Beratungsgremiums Öffentlichkeitsbeteiligung

17. April 2024

Begrüßung, Ziele der Sitzung und Festlegung der Tagesordnung

Agenda

1 Begrüßung, Ziele der Sitzung und Festlegung der Tagesordnung

2 Schwerpunktthema der Sitzung

Flächendeckende Umsetzung der Systematischen Öffentlichkeitsbeteiligung –
Perspektiven für die Öffentlichkeitsbeteiligung ab 2025

3 Aktuelle Projekte der Systematischen Öffentlichkeitsbeteiligung

Kurzer Überblick des kooperativen BÖB über aktuell laufende Beteiligungsprojekte

4 Verschiedenes

Kurzer Überblick zu den Ergebnissen der Umfrage zur inhaltlichen Vorbereitung der
nächsten Sitzungen

5 Dank und Verabschiedung

Schwerpunktthema der Sitzung

Vorschlag des Büros für Öffentlichkeitsbeteiligung für einen zeitnahen Ratsbeschluss (Juni oder August 2024)

Der Rat beschließt:

1. Die flächendeckende Umsetzung der Leitlinien für Öffentlichkeitsbeteiligung in allen Gremien und den Rat selbst ab dem 1. Juli 2025.
2. Die Kölner Freiwilligen Agentur ab dem 1. Januar 2025 institutionell zu fördern, um den stadtgesellschaftlichen Teil des kooperativen Büros für Öffentlichkeitsbeteiligung wahrzunehmen.
3. Die sofortige Anpassung der Beteiligungsstufen in den Leitlinien für Öffentlichkeitsbeteiligung in Dimensionen der Beteiligung, um die Unterscheidung von Information und Beteiligung sicherzustellen.

1. Flächendeckende Umsetzung der Leitlinien für Öffentlichkeits- beteiligung

Begründungen und Erläuterungen

Die Öffentlichkeitsbeteiligung, also Beteiligung der Bürger*innen und anderer Menschen, erfolgt in Köln **systematisch**.

Das regeln die Leitlinien für Öffentlichkeitsbeteiligung.

Systematisch bedeutet,

- dass Bürger*innen zu jeder Verwaltungsvorlage für die oben genannten Gremien eine Öffentlichkeitsbeteiligung anregen können und
- dass zu jeder Verwaltungsvorlage für die oben genannten Gremien eine **begründete** Einschätzung durch die Verwaltung erfolgt, ob eine Öffentlichkeitsbeteiligung empfohlen wird oder nicht.

Die Entscheidung darüber trifft das Gremium.

Öffentlichkeitsbeteiligung wird also stets mitgedacht und es erfolgt immer eine Auseinandersetzung damit.



Unser Ziel von Beginn an: Flächendeckende Umsetzung der Systematischen Öffentlichkeitsbeteiligung (kurz: SÖB) in Köln



Bereits mit dem Beschluss der Leitlinien für Öffentlichkeitsbeteiligung zum Ende der Pilotphase hat der Rat 2020 einen schrittweisen Ausbau der SÖB in Köln mit dem Ausblick einer flächendeckenden Umsetzung der SÖB ab Mitte 2025 beschlossen.

Den vollständigen Ratsbeschluss finden Sie im Ratsinformationssystem (S. 7):

<https://buergerinfo.stadt-koeln.de/getfile.asp?id=767521&type=do>

Der Kölner Weg:

Seit 2020 schrittweiser Ausbau der SÖB bis zur flächendeckenden Umsetzung ab Mitte 2025



Flächendeckende Umsetzung der SÖB in Köln

Folgende Gremien setzen die
Leitlinien für ÖB bereits um:

- Ausschuss Klima, Umwelt und Grün
- Verkehrsausschuss
- Bezirksvertretungen
- Stadtentwicklungsausschuss
- Rat (zum Handlungsfeld Mobilität)

Durch die flächendeckende Umsetzung der Leitlinien für ÖB ab Mitte 2025 gelten diese für **alle weiteren Gremien sowie für den Rat**:

- Ausschuss Allgemeine Verwaltung und Rechtsfragen/Vergabe/Internationales
- Ausschuss Bürgerbeteiligung, Anregungen und Beschwerden
- Ausschuss Gleichstellung von Frauen und Männern
- Ausschuss Kunst und Kultur
- Ausschuss Schule und Weiterbildung
- Ausschuss Soziales, Seniorinnen und Senioren
- Bauausschuss
- Digitalisierungsausschuss
- Finanzausschuss
- Gesundheitsausschuss
- Hauptausschuss
- Jugendhilfeausschuss
- Liegenschaftsausschuss
- Rechnungsprüfungsausschuss
- Sportausschuss
- Wahlausschüsse
- Wahlprüfungsausschuss
- Wirtschaftsausschuss

Die Systematische Öffentlichkeitsbeteiligung in Köln hat sich während Pilot- und Ausbauphasen I und II bewährt

Die bereits bestehenden Strukturen und Rahmenwerke, wie das kooperative Büro für Öffentlichkeitsbeteiligung, die Qualitätsstandards und grundsätzlich auch die Leitlinien für Öffentlichkeitsbeteiligung (siehe auch Punkt 3-Anpassung der Leitlinien) haben sich bewährt.

Damit die flächendeckende Umsetzung der SÖB ab Mitte 2025 gelingt, müssen zwei Rahmenbedingungen erfüllt sein bzw. Anpassungen vorgenommen werden:

- Die Kölner Freiwilligen Agentur wird institutionell gefördert, um den stadtgesellschaftlichen Teil des kooperativen Büros für Öffentlichkeitsbeteiligung wahrzunehmen. So ist eine bessere Planungssicherheit und Kontinuität in den Tätigkeiten des kooperativen Büros für Öffentlichkeitsbeteiligung möglich, was Voraussetzung für dessen erfolgreiches und nachhaltiges Wirken ist.
- Die Leitlinien für Öffentlichkeitsbeteiligung werden angepasst, um die notwendige Unterscheidung von Information bzw. Öffentlichkeits**arbeit** und Öffentlichkeits**beteiligung** sicherzustellen.

2. Institutionelle Förderung der Kölner Freiwilligen Agentur als stadtgesellschaftlicher Teil des Büros für Öffentlichkeitsbeteiligung

Begründungen und Erläuterungen

Institutionelle Förderung ...

... für die **Fortsetzung** und qualitative & quantitative **Weiterentwicklung der Strukturen und Maßnahmen des Empowerments für politische Teilhabe** – divers, inklusiv, selbstermächtigt, von unten ...

- Information | Beratung | Qualifizierung | Vernetzung
- Impulse für politische Teilhabe | eigene Initiativen

EINMISCHEN!

EINMISCHEN IST ERWÜNSCHT UND MÖGLICH!

Mit dem Programmbereich „Politische Partizipation“ und als stadtgesellschaftlicher Teil des „Kooperativen Büros für Öffentlichkeitsbeteiligung“ trägt die Kölner Freiwilligen Agentur zur Weiterentwicklung der Beteiligungskultur und zu einer breiteren und diverseren Mitwirkung an der Entwicklung Kölns bei.

Wir bieten hierzu Informationen, Rat und Unterstützung für einzelne Personen wie für (sich bildende) Initiativen – mit unserem Newsletter, öffentlichen Sprechstunden, Qualifizierungsangeboten oder auch mit der praktischen Beteiligung an Projekten, mit denen Köln lebenswert(er) werden soll.

Unser **Newsletter „Einmischen!“** mit Informationen rund um Bürgerinitiative von unten, städtische Verfahren der Öffentlichkeitsbeteiligung und anderem mehr wird alle drei Monate per E-Mail verschickt. Newsletterarchiv und Abomöglichkeit unter:

koeln-freiwillig.de/newsletter/anmeldung

Sprechstunde (online und teilweise auch in Präsenz) alle ein bis zwei Wochen.

Termine und Zugangsdaten unter:

koeln-freiwillig.de/beteiligen/sprechstunde

Qualifizierungsangebote für Initiativen u.a.: Themen, Termine und Zugangsdaten unter:

koeln-freiwillig.de/beteiligen/quali-fuer-inis

Ideen für's Quartier, den Stadtteil oder ganz Köln veröffentlichen und Unterstützung gewinnen – mit der Online-Beteiligungsmöglichkeit von unten. Wir schauen uns die Ideen an und geben weiter führende Hinweise.

DeinSenfFuer.koeln

Mischen Sie mit und engagieren sich für die Förderung politischer Teilhabe!

Als Botschafterin bzw. Botschafter für Beteiligung, durch eine Kooperation mit uns oder indem Sie sich in einer unserer Projektteams engagieren können Sie viel zu einer guten Kultur politischer Teilhabe in Köln beitragen. Mehr Infos unter:

koeln-freiwillig.de/engagement

Mit Ihrer **Spende** ermöglichen Sie uns, noch mehr für die politische Teilhabe in Köln zu tun:

Kölner Freiwilligen Agentur
Stichwort „Beteiligen“
IBAN: DE28 3806 0186 4501 8760 17
BIC: GENODE3333 Volksbank Köln Bonn eG.
Oder online via PayPal, Kreditkarte oder Lastschrift:

koeln-freiwillig.de/beteiligen/spenden-fuer-politische-teilhabe

Kölner Freiwilligen Agentur e.V.

Clemensstr. 7 | 50676 Köln | 0221 - 888 278-16
E-Mail: beteiligen@koeln-freiwillig.de
www.koeln-freiwillig.de/beteiligen

Institutionelle Förderung ...

... für die weitere **stadtgesellschaftliche Beratung und Unterstützung** bei der qualitativen **Weiterentwicklung der Systematischen Öffentlichkeitsbeteiligung** sowie bei der **Realisierung von Beteiligungsverfahren**

- Stadtgesellschaftlicher Teil des Kooperativen Büros für Öffentlichkeitsbeteiligung (Zusammenwirken für die SÖB, Begleitung des Beratungsgremiums ÖB, ...)
- Stadtgesellschaftliche Beratung & Unterstützung bei städtischen Beteiligungsverfahren (Konzeption, Umsetzung mit aktivierenden Maßnahmen im Rahmen des Personalbudgets, ...)



Finanzierung des stadtgesellschaftlichen Teils des kooperativen Büros für Öffentlichkeitsbeteiligung

Bisher zwei Budgets

- Förderung 60.000 EUR/Jahr
- Dienstleistung Rahmenbudget 90.000 EUR/Jahr

Zukünftig: Ein Budget für Personal- und Sachkosten als Förderung

- 2025: 120.000 Euro für Personal-, Aktions- und Overheadkosten
- 2026ff: jährliche Steigerung um 2%

3. Anpassung der Leitlinien für Öffentlichkeitsbeteiligung in Bezug auf die Unter- scheidung von Information und Beteiligung

Begründungen und Erläuterungen

Leitlinien für Öffentlichkeitsbeteiligung als Basis für eine **systematische** Öffentlichkeitsbeteiligung in Köln



Der Rat hat die Leitlinien für Öffentlichkeitsbeteiligung am 18. Juni 2020 beschlossen.

Den vollständigen Beschluss finden Sie im Ratsinformationssystem:

https://buergerinfo.stadt-koeln.de/vo0050.asp?__kvonr=94745

Die vollständigen Leitlinien finden Sie auch auf unserem Beteiligungsportal:

<https://meinungfuer.koeln/informationen#leitlinien>

Wir sind überzeugt:
Gut aufbereitete Information
ist die Grundlage für eine
erfolgreiche Öffentlichkeits-
beteiligung

Das ist in den Leitlinien bereits in den Qualitätsstandards (Abschnitt II „Was sind unsere Ziele?“) fest verankert.

Auch in Abschnitt III „Wie setzen wir das um?“ der Leitlinien wird die Bedeutung von Information im Sinne einer kontinuierlichen Kommunikation betont und unterstrichen.

Die Bedeutsamkeit einer qualitativen Information / Kommunikation ist an mehreren zentralen Stellen in den Leitlinien verankert.

Thematisierung der Bedeutsamkeit von Kommunikation in den Qualitätsstandards

Qualitätsstandards für Öffentlichkeitsbeteiligung



Respektvolle und faire Zusammenarbeit



Klare Ziele und abgegrenzter Gestaltungsspielraum



Frühzeitige und transparente Information und Kommunikation



Verlässliche und verbindliche Auseinandersetzung mit Ergebnissen



Geeignete Ansprache aller interessierten beziehungsweise betroffenen Kölnerinnen und Kölner



Andauerndes Lernen und inhaltliche Weiterentwicklung

Stadt Köln

„Erfolgreiche Kommunikation findet auf Augenhöhe statt. Sie basiert auf der gegenseitigen Anerkennung der Gesprächspartner*innen. Nur so ist eine konstruktive, das heißt an der Lösung in der Sache orientierte, Zusammenarbeit möglich. Kölner Verfahren zur Öffentlichkeitsbeteiligung sind so ausgestaltet, dass sie den Rahmen für eine respektvolle, faire und auf die Sache gerichtete Diskussion schaffen. Jede Position wird gleichermaßen ernst genommen, unabhängig davon, wer diese Position geäußert hat.“

Thematisierung der Bedeutsamkeit von Kommunikation in den Qualitätsstandards

Qualitätsstandards für Öffentlichkeitsbeteiligung



Respektvolle und faire Zusammenarbeit



Klare Ziele und abgegrenzter Gestaltungsspielraum



Frühzeitige und transparente Information und Kommunikation



Verlässliche und verbindliche Auseinandersetzung mit Ergebnissen



Geeignete Ansprache aller interessierten beziehungsweise betroffenen Kölnerinnen und Kölner



Andauerndes Lernen und inhaltliche Weiterentwicklung

Stadt Köln

„Öffentlichkeitsbeteiligung kann nur auf einer soliden Wissensbasis aller Beteiligten stattfinden.

Um diese aufzubauen, braucht es einerseits ausreichend Zeit und andererseits vollständige und dienliche Informationen, die für alle Interessierten leicht und verständlich zugänglich sind.

Daher wird in Köln **frühzeitig und transparent** über städtische Angelegenheiten, Projekte und Planungen informiert.

Information und wechselseitige Kommunikation sind dabei nicht nur im Vorfeld einer Entscheidung oder Planung wichtig, sondern **müssen die gesamte Realisierungsphase begleiten.**“

Thematisierung der Bedeutsamkeit von Kommunikation in den Qualitätsstandards

Qualitätsstandards für Öffentlichkeitsbeteiligung



Stadt Köln

„Innerhalb von Verfahren der Öffentlichkeitsbeteiligung sind die Ziele und die Intensität der Beteiligung (Beteiligungsstufe) sowie der bestehende inhaltliche Gestaltungsspielraum von Beginn an klar.

Ziele, Beteiligungsstufe und Gestaltungsspielraum werden unmissverständlich und deutlich kommuniziert. Dadurch werden Frustrationserlebnisse und enttäuschte Erwartungen von Beginn an vermieden. Zur Beschreibung des Gestaltungsspielraums gehört es auch, klar mitzuteilen, in welchen Bereichen eine Beteiligung der Kölner*innen nicht vorgesehen ist.“

Thematisierung der Bedeutsamkeit von Kommunikation in den Qualitätsstandards

Qualitätsstandards für Öffentlichkeitsbeteiligung



Stadt Köln

„Innerhalb Kölner Beteiligungsverfahren herrscht Klarheit darüber, auf welche Weise und an welcher Stelle die Ergebnisse in den politischen Entscheidungsprozess einfließen. Die Verantwortlichen setzen sich verlässlich mit den Ergebnissen der Beteiligungsverfahren auseinander und wägen ihre Entscheidungen sorgfältig ab.

Getroffene Entscheidungen werden schlüssig begründet und verbindlich umgesetzt.

Dies trägt zur Vertrauensbildung zwischen Politik und Stadtgesellschaft bei.“

Gestaltungsspielraum und Offenheit der inhaltlichen Entscheidung sind Voraussetzungen für freiwillige Öffentlichkeitsbeteiligung

In den Leitlinien ist unter anderem folgende Voraussetzung für die erfolgreiche Durchführung einer freiwilligen ÖB festgelegt:

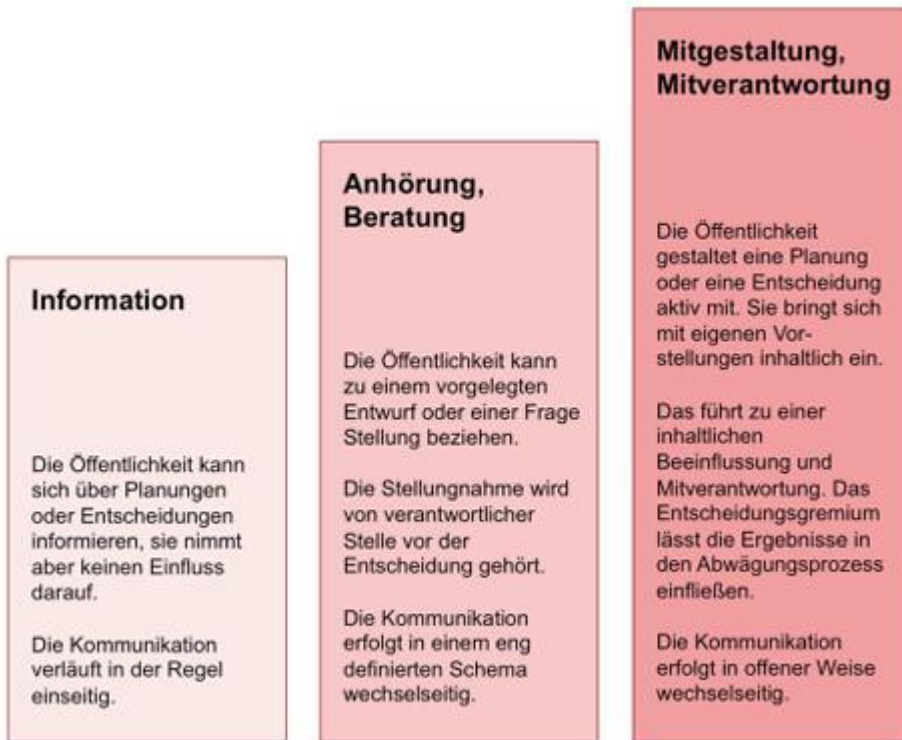
Es gibt Gestaltungsspielraum und die inhaltlichen Entscheidungen sind noch nicht getroffen. (S. 4)

3. Was sind die Voraussetzungen für freiwillige Öffentlichkeitsbeteiligung?

Es gibt folgende Voraussetzungen, um eine freiwillige Öffentlichkeitsbeteiligung erfolgreich durchführen zu können:

- Es gibt eine Beschlussvorlage der Verwaltung zu einem städtischen Vorhaben.
- Die politischen Entscheidungsträger*innen stimmen dem Beteiligungsverfahren zu und sind bereit, die Ergebnisse der Beteiligung im Rahmen ihrer Abwägungs- und Entscheidungsvorbereitungsprozesse zu berücksichtigen.
- Kölner*innen sind von dem Vorhaben betroffen oder daran interessiert.
- Es gibt Gestaltungsspielraum und die inhaltlichen Entscheidungen sind noch nicht getroffen.
- Die notwendigen zeitlichen, finanziellen und personellen Ressourcen zur Durchführung der Öffentlichkeitsbeteiligung stehen zur Verfügung.

Gut aufbereitete Information ist **Grundlage** jeder Beteiligungsstufe



Nach den Leitlinien gliedert sich Öffentlichkeitsbeteiligung in drei Intensitätsstufen. Je höher die Stufe, desto stärker sind die Möglichkeiten der Einflussnahme auf Seiten der sich beteiligenden Personen und Gruppen. Und desto stärker ist auch ihre Mitverantwortung für das Ergebnis.

Die Beteiligungsstufen reichen dabei von Information hin zu gemeinsamer Gestaltung –

wobei gut aufbereitete Informationen die Grundlage jeder Beteiligungsstufe sind.

Unsere Erfahrung zeigt: Modell der Beteiligungs- stufen ist nicht mehr passgenau

In den Leitlinien wird als eine Voraussetzung für eine erfolgreiche freiwillige Öffentlichkeitsbeteiligung genannt, dass es Gestaltungsspielraum gibt und die inhaltlichen Entscheidungen noch nicht getroffen sind.

Das scheint nicht mehr passgenau zu der ebenfalls in den Leitlinien beschriebenen Stufe der Beteiligung „Information“: Die Öffentlichkeit kann sich **über** Planungen oder **Entscheidungen informieren, sie nimmt aber keinen Einfluss darauf.**

Unsere Erfahrung zeigt: Das Stufenmodell bietet einen einfachen Einstieg in Öffentlichkeitsbeteiligung – ist aber auch mit Nachteilen verbunden

Die Stufen suggerieren eine eindeutige Unterscheidbarkeit und Trennung der Stufen, die eher die Ausnahme ist:

- Systematisch sind die weniger intensiven Stufen Bestandteil der jeweils höheren Stufe.
- In der Praxis beinhalten viele Beteiligungsverfahren Elemente/Formate aus mehreren Stufen.

Die Stufen berücksichtigen noch keinen weitergehenden koproduktiven / kollaborativen Prozess, in denen stadtgesellschaftliche Akteure mitentscheidende und mitumsetzende Partner*innen sind.

Exkurs: Ko-Produktion/ Kollaboration als erweiterte Beteiligung

Koproduktion/Kollaboration beschreibt eine

- Form der Zusammenarbeit zwischen Stadt und Stadtgesellschaft
- zu Zielen, die nur gemeinschaftlich erreicht werden können und deshalb
- die erforderlichen Aktivitäten vom Start bis zur Umsetzung und Evaluation
- als Prozess gleichberechtigter Partner organisiert werden.

In der Praxis, gewinnt Koproduktion/Kollaboration in verschiedenen Handlungsfeldern an Bedeutung, besonders

- Stadtplanung
Gestaltung und Bespielung/Betreuung von öffentlichen Räumen/Plätzen
- Klimaschutz
Entwicklung und Umsetzung von Kampagnen/Maßnahmen außerhalb öffentlicher Regelungsmöglichkeiten
- Kultur
Entwicklung und Umsetzung von soziokulturellen Räumen und Angeboten

Im Sinne der Leitlinien (Lernfähigkeit): Änderung der Beteiligungs- stufen in Beteiligungs- dimensionen

Die Leitlinien legen die Einführung und Umsetzung der SÖB als **kontinuierlichen Lern- und Entwicklungsprozess** fest (S. 11).

Aufgrund unserer gesammelten Erfahrung, ist es sinnvoll die Leitlinien zu überarbeiten
– konkret das Modell der Beteiligungsstufen.

Qualitätsstandards für Öffentlichkeitsbeteiligung



Respektvolle und
faire Zusammenarbeit



Klare Ziele und
abgegrenzter
Gestaltungsspielraum



Frühzeitige und
transparente Information
und Kommunikation



Verlässliche und
verbindliche Auseinander-
setzung mit Ergebnissen



Geeignete Ansprache aller
interessierten beziehungs-
weise betroffenen
Kölnerinnen und Kölner



Andauerndes Lernen
und inhaltliche
Weiterentwicklung

Stadt Köln

15. Reflexion und Evaluation

Die Einführung und Umsetzung Systematischer Öffentlichkeitsbeteiligung kann nur als kontinuierlicher Lern- und Entwicklungsprozess gelingen.

Durch eine begleitende Reflexion beziehungsweise Evaluation der

- Leitlinien für Öffentlichkeitsbeteiligung als Handlungsgrundlage
- Umsetzung von Beteiligungsverfahren und Beteiligungspraxis
- förderlichen und erschwerenden Rahmenbedingungen innen und außen

schaft das Büro für Öffentlichkeitsbeteiligung dafür die erforderlichen Grundlagen.

Im Sinne der Leitlinien (Lernfähigkeit): Änderung der Beteiligungs- stufen in Beteiligungs- dimensionen

Wir wollen die Beteiligungsstufen in den Leitlinien für ÖB überarbeiten und die Beteiligungsstufen durch Beteiligungsdimensionen ersetzen.

Zudem möchten wir eine geeignete Visualisierung der Beteiligungsdimensionen erarbeiten (z. B. Visualisierung als Leiter: Die jeweils höhere „Sprosse“ kann nur aufgestiegen werden, wenn die „Sprosse“ darunter erfüllt ist?!).

In den Beteiligungsdimensionen wird berücksichtigt:

- Information/Kommunikation wird in den Beteiligungsdimensionen als Basis und Grundlage für alle Dimensionen berücksichtigt, ist aber keine eigene Beteiligungsdimension – denn zu Beteiligung gehört unbedingt Gestaltungsspielraum
- Weniger intensive Dimensionen sind Bestandteil der jeweils höheren Dimension
- Ko-Produktion/Kollaboration wird als intensivste Dimension berücksichtigt

Vorschlag für weiteres Vorgehen bis zum Ratsbeschluss

17. April 2024

Thematisierung des Vorschlags in der
Sitzung des stadtgesellschaftlichen
Beratungsgremiums
Öffentlichkeitsbeteiligung

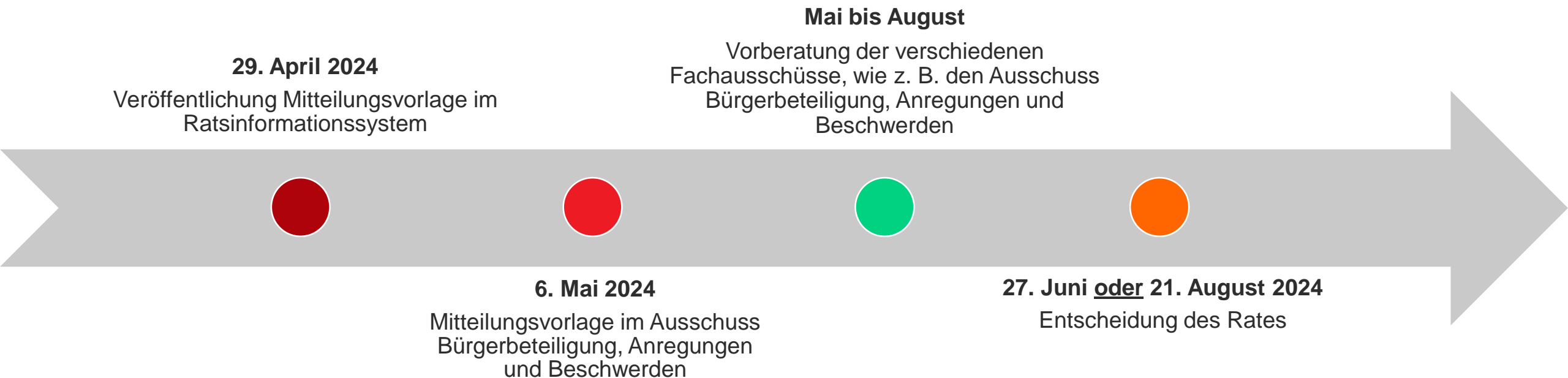
22. bis 26. April 2024

Vorbereitung Mitteilungsvorlage mit
Stellungnahme des stadtgesellschaftlichen
Beratungsgremiums Öffentlichkeitsbeteiligung
für den Ausschuss Bürgerbeteiligung
Anregungen und Beschwerden

bis 21. April 2024

Möglichkeit für diejenigen, die
nicht an der Sitzung teilnehmen
können, schriftlich Stellung zum
Vorschlag zu nehmen

Vorschlag für weiteres Vorgehen bis zum Ratsbeschluss



Aktuelle Projekte der Systematischen Öffentlichkeitsbeteiligung

Besser durch Köln. Der nachhaltige Mobilitätsplan

Der nachhaltige Mobilitätsplan "Besser durch Köln" stellt die übergreifende Strategie für die Zukunft der Mobilität in Köln dar.

Der Rat hat 2023 das Leitbild zum Mobilitätsplan beschlossen, das Ziel ist also klar.

Nun geht es um das „Wie?“. Was sind die wichtigsten Stellschrauben der Kölner Mobilität und wie wollen wir sie gestalten?



Noch bis zum 28. April 2024 können Sie mitmachen, uns Ihre Einschätzung zu einzelnen Stellschrauben mitteilen und diskutieren:

<https://meinungfuer.koeln/mobilitaetsplan>

Verkehrsversuch Venloer Straße

Seit dem 23. Oktober 2023 läuft die 2. Stufe des Verkehrsversuchs auf der Venloer Straße. Sie ist seitdem eine Einbahnstraße und es gilt eine Höchstgeschwindigkeit von 30 km/h.

Gleichzeitig gibt es die auf unserem Beteiligungsportal die Möglichkeit, Feedback zur 2. Stufe des Verkehrsversuchs zu geben.



Im März 2024 haben wir zwei Gestaltungsworkshops mit 83 Teilnehmenden und einen Workshop mit Gewerbetreibenden durchgeführt.

Die vollständigen Dokumentationen sind bereits auf dem Portal zu finden:

<https://meinungfuer.koeln/verkehrsversuch-venloer-strasse>

Wie sahen die Gestaltungsworkshops aus?

- Die Teilnehmenden sind in verschiedene „Personas“ eingetaucht und haben für sie ihre „Traumstraße“ entwickelt
- Darauf aufbauend, haben die Teilnehmenden zahlreiche Ideen entwickelt und besonders geeignete Ideen priorisiert
- Zu den priorisierten Ideen haben die Teilnehmenden einen Ideen-Steckbrief sowie einen ersten Prototypen entwickelt
- Kindergruppe hat sich in „tierische“ Besucher*innen hineinversetzt und Visionen der Einbahnstraße entwickelt



Leitfrage:

„Wie können wir Menschen dabei unterstützen, die Venloer Straße für Erledigungen, zum Verweilen, zum Passieren zu nutzen, so dass sich alle sicher fühlen und dort gerne Zeit verbringen?“

Personas



„Mit der Hitze im Sommer und den vielen Menschen entsteht ein bedrückendes Gefühl. Es wird einfach unangenehm.“



„Moralisch denken Radfahrer, dass die im Recht sind.“



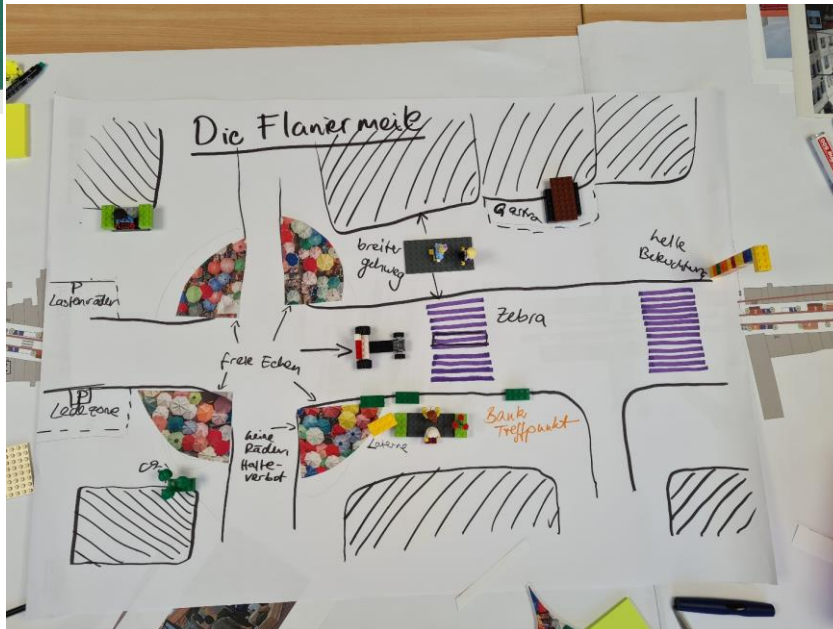
„Ich fahre oft und gerne mit dem Rad. Aber haltende Autos auf der Straße sind schon nervig.“

Impressionen einiger Top-Ideen



„Grüner Himmel und grüne Oasen“

„Die Flaniermeile“



„Klarheit“

Was sind die nächsten Schritte?

Derzeit werten wir die Ideen aus und übersetzen diese in Planungsideen und Prototypen. Im nächsten Schritt bieten wir Bürger*innen die Möglichkeit, Feedback zu den weiterentwickelten Ideen zu geben und diese so weiter an ihre Bedürfnisse anzupassen. Dies geschieht im Rahmen von „Spaziergängen“ auf der Venloer Straße, so dass wir vor Ort erneut die Meinung von Bürger*innen einholen. Das Feedback wird im Anschluss ausgewertet und eingearbeitet.



- Geplant ab Juni 2024:
Spaziergänge, um Feedback zu Ideen
und Prototypen aus den
Gestaltungsworkshops einzuholen

Wie sah der Workshop mit den Gewerbetreibenden aus?

- Teilnehmende waren Gewerbetreibende (Gesundheit und Pharma, Gastronomie, Finanzen, Immobilien & Versicherungen usw.) und Vertreter*innen der IHK und HWK
- Vorab hatten wir gemeinsam mit IHK und HWK Umfrage unter Gewerbetreibenden durchgeführt
- Ergebnisse der Umfrage sowie Zwischenauswertung des Feedbacks auf dem Beteiligungsportal wurden vorgestellt
- Gemeinsam haben wir uns die Situation vor Ort angeschaut



Leitfragen:

- Welche Bedarfe haben Sie in Bezug auf die Lade- und Liefersituation auf der Venloer Straße?
- „Wie sieht die theoretische Lade- und Liefersituation aus und entspricht diese der Praxis?“
- „Was ist notwendig, damit die Lade- und Liefersituation für Sie besser wird?“



Hinweise aus diesem Workshop (Auszug)

- Anlieferung ist schwieriger geworden (u.a. werden Ladezonen durch parkende Autos blockiert)
- Kund*innen & Lieferant*innen müssen Umwege fahren
- Kund*innen stehen weniger Parkplätze zur Verfügung

Vorschläge für Verbesserungen für Lade- und Lieferzonen (Auszug)

- Anwohnerparken in Barthonia Forum „schmackhaft“ machen
- Mehr Kontrollen in der Venloer Straße
- Leitsystem für Parken
- Mehr Kurzzeitparkplätze

Verschiedenes

Umfrage bei den Mitgliedern des Beratungsgremiums ÖB - Ergebnisse



- Insgesamt liegen vier Rückmeldungen vor

1. **Motivation:**

- Entwicklung und Umsetzung von Beteiligungsprozessen zu begleiten
- Informationsgewinnung, Horizonterweiterung
- Impulse setzen, Sensibilisieren, Versäulung aufbrechen
- Teilhabe fördern, Empfehlungen mitzugeben

2. **Fragen/Themen, die mich aktuell bewegen**

- Spannungsfeld zwischen Vorwurf mangelnder Beteiligungsformen und in der Realität überschaubarem Beteiligungsengagement
- Wie machen wir Beteiligung attraktiv? Wie beteiligen wir diejenigen, die wir nicht erreichen?
- Teilhabe von Menschen mit Behinderung, Menschen mit Migrationshintergrund, Menschen älterer Generation

3. Themen fürs Beratungsgremium ÖB:

- Menschen auf Notwendigkeit des Wählens hinweisen
- Wie geht Beteiligung an besondere Orte?
- Wie erreichen wir, dass Beteiligung ernsthaft wahrgenommen wird (von Bürger*innen, Verwaltung, Politik)?

4. Interesse an anstehenden Beteiligungsverfahren / Aktivitäten der KFA beobachtend teilzunehmen bzw. in Vorbereitungen einbezogen zu werden

- Breites Interesse aber fehlende zeitliche Ressourcen

Umfrage bei den Mitgliedern des Beratungsgremiums ÖB - Ergebnisse



- Insgesamt liegen vier Rückmeldungen vor

Dank und Verabschiedung

Für Ihren Kalender: Sitzungsangebot 2024

Sitzung Ausschuss BAB	Mögliche Sitzung Beratungsgremium ÖB (sofern es Themen gibt)	Mögliche digitale Sitzung Beratungsgremium ÖB (sofern es Themen unter TOP 4 des Ausschuss BAB gibt)
06.05.2024	17.04.2024	30.04.2024
24.06.2024	05.06.2024	19.06.2024
23.09.2024	04.09.2024	18.09.2024
18.11.2024	30.10.2024	13.11.2024
09.12.2024	20.11.2024	04.12.2024

Das Beratungsgremium ÖB



Wir bedanken uns herzlich bei Ihnen !



Stadt Köln

Büro für
Öffentlichkeitsbeteiligung

Brückenstr. 5-11

50667 Köln

Telefon 0221 / 221-25044



www.meinungfuer.koeln